ZEITREISE DDR

FOLGE 6

HEIMLICHES FERNSEHEN UND VERBOTENE MUSIK

Mia und Ben finden auf dem Dachboden ein altes Fotoalbum.

Es gehört ihren Großeltern und zeigt Bilder aus DDR-Zeiten. Was soll das denn sein, DDR? Die Geschwister schauen sich die Fotos genau an und wollen mehr darüber erfahren. Ihre Großeltern erzählen ihnen spannende Geschichten aus ihrer Zeit in der DDR. Mia und Ben hören auch anderen Menschen zu, die damals dort gelebt haben und sprechen mit Expertinnen. So erfahren sie, wie das Leben in der DDR war. In jeder Folge des Podcasts geht es um ein anderes Thema aus dem Alltag in der DDR.

DER STAAT BESTIMMT DAS PROGRAMM

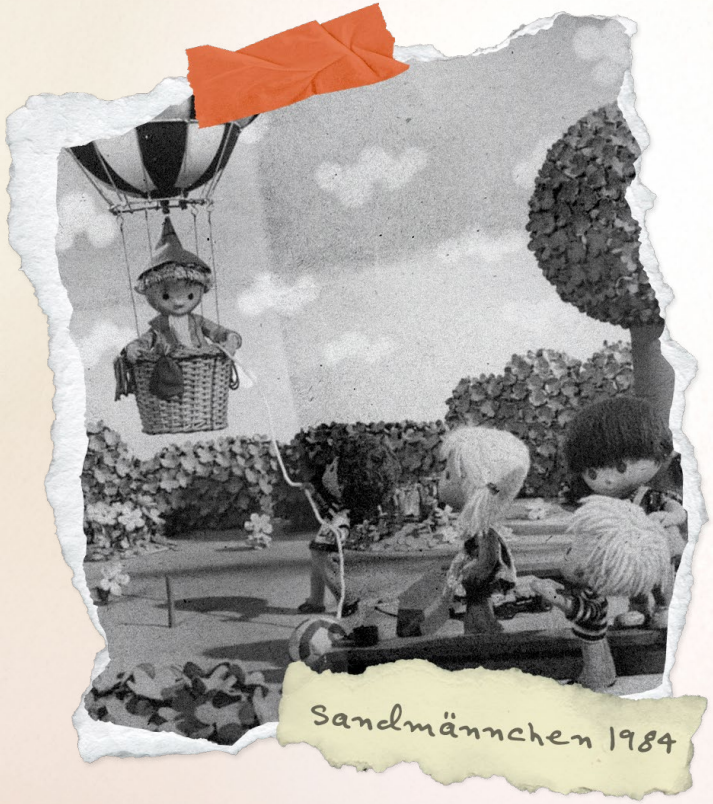
Ben und Mia können sich nicht einigen, was sie sich anschauen wollen. Opa erinnert sich: Als Kind durfte er das Sandmännchen im DDR-Fernsehen schauen. Aber Pippi Langstrumpf musste er heimlich gucken, denn das lief im Westfernsehen - und das war eigentlich verboten. Für Ben und Mia klingt das verrückt. Sie wollen mehr wissen!

Die Geschwister treffen wieder Katharina, die Historikerin. Sie erklärt ihnen, dass die DDR-Regierung genau bestimmte, was im Fernsehen gezeigt werden durfte. Es sollte nur das zu sehen sein, was zu den Vorstellungen des Staates passte. Trotzdem schauten viele Menschen heimlich die Sender aus Westdeutschland. Dort gab es andere Filme sowie spannendere Serien und Nachrichten, die nicht von der DDR-Regierung kontrolliert wurden. Mit der Musik war es ähnlich.

So erfahren Ben und Mia, dass selbst Fernsehen und Musik in der DDR nicht frei waren, sondern von der Regierung kontrolliert wurden.

Katharina Eger

ist Historikerin an der Universität in Halle. Historikerinnen sind Menschen, welche die Vergangenheit erforschen. Katharina beschäftigt sich mit der Geschichte Ostdeutschlands. Sie weiß, welche Sendungen es im Fernsehen gab und warum viele Menschen in der DDR heimlich Westfernsehen schauten. Und warum es strenge Regeln gab, was für Musik gespielt werden durfte.



Heimliches Fernsehen und verbotene Musik

In der DDR bestimmte die Regierung, was im Fernsehen, Radio und in Zeitungen berichtet werden durfte. Echte Kritik am Staat war verboten – es sollten nur positive Berichte über die DDR geben. Filme und Sendungen wurden von der Regierung geprüft. Was als unpassend galt, wurde verboten oder stark verändert. Das ist **Zensur**. Die Regierung wollte so die Meinung der Menschen steuern.

Trotz des Verbots schauten viele Menschen heimlich **Westfernsehen**, also Sender aus Westdeutschland. Dort gab es Nachrichten, die nicht von der DDR-Regierung kontrolliert wurden, und oft spannendere Filme und Serien. Allerdings konnte man nicht überall in der DDR Westfernsehen empfangen.

Mit der Musik war es ähnlich. Wer professionell Musik machen wollte, brauchte eine **staatliche Spielerlaubnis**. Westliche Musik, besonders Rock und Beat, war lange Zeit verboten oder nur unter strengen Regeln erlaubt. Die DDR-Regierung hatte Angst, dass westliche Musik (und auch das Fernsehen) die Menschen negativ beeinflussen könnte. Was erlaubt und was verboten war, änderte sich aber auch immer wieder. In den 1950er Jahren war Beat- und Rockmusik verboten, später durften Rockgruppen dann aber auftreten. Waren Musiker oder Musikerinnen aber zu unangepasst, gab es Auftrittsverbote und andere schwere Strafen.

Die DDR-Regierung führte die **60/40-Regelung** ein: Mindestens 60 % der gespielten Musik musste aus der DDR stammen. Nur 40 % durften westliche Lieder sein. Bands und DJs mussten diese Regel einhalten, sonst verloren sie ihre Spielerlaubnis. DDR-Bands sangen meist auf Deutsch. Manche dieser Bands wurden sogar im Westen bekannt. Viele Jugendliche hörten aber auch heimlich westliche Musik.

Zensur

Zensur bedeutet, dass eine Regierung kontrolliert, was öffentlich gesagt, geschrieben, oder gezeigt werden darf. In der DDR gab es starke Zensur. Die Regierung prüfte Filme, Bücher, Zeitungen, Musik und Theaterstücke, bevor sie gezeigt oder verkauft werden durften. Was Kritik am Staat enthielt oder der Regierung nicht passte, wurde verboten oder musste geändert werden. Journalist:innen, Kunst- und Musikschaffende konnten nicht frei arbeiten. In einer Demokratie wie heute in Deutschland gibt es keine staatliche Zensur - jeder darf seine Meinung frei sagen.

Tal der Ahnungslosen

Das „Tal der Ahnungslosen" war ein Spitzname für die Gegend um Dresden in der DDR. Dort konnten die Menschen kein Westfernsehen empfangen, weil Berge und die große Entfernung zu den westdeutschen Sendemasten den Empfang verhinderten. Die Menschen in dieser Region konnten also nur DDR-Fernsehen schauen und hatten keine Möglichkeit, sich über Westfernsehen andere Informationen zu beschaffen. Deshalb nannte man die Gegend scherzhaft „ahnungslos" - die Menschen dort wussten weniger über das Leben im Westen als andere in der DDR.

Schallplattenunterhalter

Ein Schallplattenunterhalter oder auch Schallplattenaufleger war in der DDR der offizielle Name für einen DJ - also jemand, der Musik auflegt und bei Veranstaltungen für Stimmung sorgt. Die DDR erfand oft eigene deutsche Begriffe für Dinge, die aus dem Westen kamen. Sie wollte damit zeigen, dass sie unabhängig vom Westen war. Auch andere westliche Begriffe wurden angepasst: „Windsurfen" hieß in der DDR offiziell „Brettsegeln" und „Breakdance" „akrobatischer Showtanz". Aber nur selten verwendeten die Menschen in der DDR diese offiziellen Begriffe.

MACH MIT

1. LABYRINTH

Oh je, der Schallplattenunterhalter hat seine Technik vergessen. Findest Du den Weg durch das Labyrinth zur Disco?

2. PIPPI LANGSTRUMPF

Warum war „Pippi Langstrumpf" in der DDR lange Zeit verboten?

- ☐ Weil die DDR rote Haare nicht mochte
- ☐ Weil ein Kind kein Pferd oder Affen als Haustier haben sollte
- ☐ Weil Pippi nicht brav genug war

MACH MIT

HÖRE DIR ZUERST DIE FOLGE AN

3. GUT AUFGELEGT

Was passierte mit Bands, die sich nicht an die Vorgaben der DDR-Regierung hielten?

- ☐ Es passierte nichts
- ☐ Sie durften nur noch in kleinen Orten auftreten
- ☐ Sie durften nicht mehr auftreten

4. DAS TANZBEIN SCHWINGEN

Welche Regel gab es in Discos in der DDR?

- ☐ Nur barfuß tanzen ist erlaubt
- ☐ 60 % der Musik müssen aus der DDR stammen
- ☐ Tanzen darf nur, wer jedes Lied mitsingen kann

5. LIEBLINGE

Hast du eine Lieblingssendung oder Musik, die du toll findest? Tausch dich mit deinen Eltern, Großeltern oder anderen Erwachsenen aus, was sie in ihrer Kindheit gern angeschaut oder angehört haben.

IMPRESSUM

Zeitreise DDR ist ein Podcast des Forums für Kultur und Bildung
Forum für Kultur und Bildung gemeinnützige UG | Sebastian-Bach-Str. 27 | 04109 Leipzig

Redaktion & Produktion: Oliver Gibtner-Weidlich, Nico Kimm, Klara Klimmt

Gestaltung: Dr. Thomas Klemm, Leipzig

Fotos: Seite 1 und 3: Werbefoto RFT Color 20 Fernseher von 1969, Bundesarchiv, Bild 183-H0812-0031-001 / CC-BY-SA 3.0

Seite 2: Bundesarchiv, Bild 183-1984-1126-312 / CC-BY-SA 3.0

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

zeitreise-ddr.de

Lösungen: 2. Weil Pippi nicht brav genug war
3. Er sorgte für gute Musik in einer Disco
4. 60 % der Musik müssen aus der DDR stammen

Du hast Fragen zum Leben in der DDR oder willst uns erzählen, wie Dir der Podcast gefällt?

Schick uns eine E-Mail an
hallo@zeitreise-ddr.de

KUB forum für kultur und bildung

BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG